**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 15

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ilmban des Zenghanses in ein Konvikt und Neuban der Kapelle siir das Kollegium in Altdorf. Grd- und Maurerarbeiten an die Baumeister Peter Baumann in Altdorf und F. Donauer in Küsnacht am Rigi; Granitarbeiten an Michaele Antonini in Kassen; Kunststeinlieferung an Bianchini & Cie. in Luzern; Zimmerarbeit an Anton Gisler, Zimmermann, Schattdorf; Dachdeckerarbeit an Alois Afchwanden, Dachdeckermeister, Altdorf; Topenglerarbeit an Fos. Zursluh, Spenglermeister, Altdorf; Gisenlieferung an Knechtli & Cie., Cisenhandlung, Jürich; Schlosserarbeit an Xaver Gisler, Schlosser, Altorf. Bauleitung: Kantonsbaumeister Hans Müller in Luzern und Georg Mayer, Architekt, in Andermatt.

Schulhansneuban Masans-Chur. Erds, Maurers und Zimmersarbeit an Beraguth & Capaul, Baugeschäft in Chur; Schreinersund Glaserarbeit an Ulrich Trippel, Baumeister, Chur; Spenglersarbeit an B. Knupser, Spenglermeister, in Chur. Bauleitung: Stadtbauamt Chur.

Neuban in Emetbaden für den Konsumverein Baden. Maurersarbeit an G. Strittmatter, Sohn, Baumeister; Zimmerarbeit an J. Bölsterli, Zimmermeister; Steinhauerarbeit an A. Boser, Steinsmehmeister; Spenglerarbeit an J. Kaufmann, Spenglermeister, alle in Baden; Hartsteinlieseung an N. Widmer, Mägenwil. Bausleitung: Otto Bölsterli, Architekt, Baden.

Die Installation von Wasser-Closets- und Delpissorie:Anlagen im Bahnhof Pverdon an die Firma Lenz & Co., Nachsolger des Installations- und Salubritätsgeschäftes Passavant-Felin & Co. in Basel.

Neuban der Gebr. Traber in Stektborn. Glaserarbeit an Sigrist, Glasermeister; Schreinerarbeit an J. Hüllemann, Schreinermeister; Spenglerarbeit an Labhart, Spenglermeister; Hafnerarbeit an Schlästi, Hafner, alle in Steckborn.

Schulhans-Nenovation Hasten (Glarus). Maurerarbeiten an Joh. Comiotti, Hasten; Spenglerarbeiten an Jacq. Zuppinger in Schwanden; Malerarbeiten an Präsident Chr. Hesti, Hasten, und Malermeister A. Zehnder, Schwanden. Bauleitung: Architekt Jos. Schmid, Glarus.

Einrichtung einer Zentral-Warmwasserheizung im Schulhause zu Roggwil (Bern) an Theodor Hegi, Maschinensabrit, Zürich. Bauleitung: Fr. Holzscheiter.

Eleftrische Leitung Pfässischung. Die Aktien : Gesellschaft "Motor" hat den Bau der Leitung von Pfässisch bis Junau der Firma Gust. Goßweiler & Sie. in Bendlikon übertragen.

Wafferversorgung Buch ob Dorf bei Hittwisen. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Huggenberger, Baugeschäft, in Winterthur.

Schulhausban Fägschwil bei Riiti (Zürich). Fundamentaushub an Rob. Bontobel, Fägschwil. Bauleitung: Sequin & Knobel, Küti.

Erstellung eines neuen Daches über dem Maschinengebäude in Milligen an Heinrich Bart, Zimmermeifter, Mulligen.

Erstellung der neuen Bestuhlung für den Kantonsratssaal in Solothurn an Schreinermeister Aug. Hofstetter in Basel.

Wohnhansneuban Gebrüder Rabizoni in Biberift. Sämtliche Arbeiten an Renfer, Graber & Cie., Bauunternehmung und Architekturbureau, in Biberift.

Wohnhansnenban Otto Stuber in Biberift. Erd-, Maurerund Kunftsteinarbeiten an Renfer, Graber & Cie., Bauunternehmung und Architekturbureau, in Biberift.

Lieferung der neuen Turmuhr für die Kirche in Röthenbach (Bern) an J. G. Baer, Turmuhrenbauer und Mechanifer, in Sumiswald. Ban der neuen Straße Bütschwil-Ottilien-Grämigen (St. Gallen) an Anderegg, Banunternehmer, Flawil.

Erstellung einer Straße im Scheidweg, Krontal, Gemeinde Tablat. Sämtliche Arbeiten an A. Krämer, Bauunternehmer, St. Gallen.

Bestuhlung und Pslästerung in der Kirche im Thal, Gemeinde Sasien (Granbünden). Bestuhlung an Michel Buchli, Schreiner; Pslästerung an Ant. Cometti, Maurer.

## Periciedenes.

Bom neuen badischen Güterbahnhof in Basel. Wie unsere Leser wissen, erhält der badische Güterbahnhof eine beträchtlich höhere Lage, als der ihn umschließende Bodenraum. Zum Zwecke der Auffüllung traf die Bauberwaltung seit längerer Zeit umfassende Maßregeln; die Vorarbeiten sind jett so weit gediehen, daß es sich sohnt, darüber einiges zu berichten. Um Basler Rain, in der Rähe von Weil, auf der rechten Seite der Basler Straße von Basel aus, besindet sich eine bedeutende Erderhöhung; diese Erdwelle soll nun abgetragen werden

und mit dem Abhub das Areal des Güterbahnhofes aufgefüllt werden. Bereits befindet sich an Ort und Stelle eine machtige Baggermaschine völlig aufgerichtet. Von dem Baster Rain aus führt eine Eisenbahnlinie bis zum Güterbahnhof; die Herstellung erweist sich als eine sehr einfache und doch völlig zweckbienliche, man legte Holzschwellen und auf diese die erforderlichen Eisenschienen. Die neu errichtete Linie durchschneidet zunächst die Basler Straße, geht dann ein großes Stück mitten durch den Weilemer Wald, wo man extra zu diesem Zwecke viele Baume fallte, läuft sodann beim oberen Waldteil längs dem Waldrand entlang, freuzt die Freiburgerstraße und führt endlich auf einer noch zu errichtenden Brücke direkt in den Güterbahnhof. Die Linie ift bis zur Wiese fo viel wie fertig geftellt; gegenwärtig beschäftigt man sich mit der Erstellung der erforderlichen Wiesenbrücke. Das Wagenmaterial befindet sich ebenfalls schon in Bereitschaft, und so kann man ohne Säumen in den nächsten Wochen beginnen, einen Hügel von seinem uralten Orte plötlich an eine andere Stelle zu tragen; doch wird diefe Aufgabe ohne Zweifel ein schönes Stück Arbeit verlangen. ("Rat. Btg.")

Banwesen in St. Gallen. (Korr.) Die Bundesbahnen unterlassen offenbar nichts, um den gewaltigen Personenverkehr, den uns das eidgenössische Schützensest nächstens bringen wird, bewältigen zu können. Den ausgedehnten Perronanlagen sind nun auch drei provisorische Passerellen in Holzkonstruktion gesolgt, schön sind dieselben gerade nicht zu nennen, aber solide scheinen sie zu sein und "wenn's nur hebed" denkt man in St. Gallen. Recht nötig war auch die Passerelle beim "Atlantic", der frühere Uebergang à niveau an dieser Stelle mußte seiner Gesährlichkeit wegen mit Jug und Recht verboten und gesperrt werden. Dadurch entstand aber eine itberaus lästige Hemmung des Berkehrs, die durch den provisorischen Uebergang, dem im Lause der Jahre wohl ein desinitiver solgen wird, endlich gehoben wird.

Im alten Zollhaus sind Billetschalter, Wartesäle und

Im alten gollhaus sind Billetichalter, Wartesale und Restaurationslokale eingerichtet worden. Die Kunst der Tapezierer, Schreiner und Zimmerleute haben es zusstande gebracht, daß man sich in dem alten Gebäude kaum mehr auskennt.

Das neue große Restaurationsgebäude von Hrn. Uhler auf dem "Blauen Himmel" ist nun unter Dach. Der große Bau fällt sehr auf, es ist wirklich schade, daß derselbe nicht früher sertig erstellt wurde, während des großen Festes wäre derselbe ohne Zweisel seiner wirklich schönen Lage wegen sehr besucht worden.
— Eine neue Billa wird zur Zeit auf dem Rosenberg am Höhenweg gegenüber dem Kindersestplat von Hrn. Stauder, Kausmann, erbaut. Es ist eine Baustelle, wie man sie nicht besser wünschen könnte und wie solche am stark überbauten Rosenberg immer seltener werden. A.

Bodensee-Toggenburgbahn. In erster Linie soll das Teilstück St. Gallen-Degersheim in Angriff genommen werden, da hier die Detailpläne bereits so weit vorgeschritten sind, daß mit den Expropriationen diesen Herbst noch begonnen werden kann. Der Ausstührung des Teilsstückes St. Gallen-Romanshorn steht zur Zeit die noch nicht ganz abgeklärte Frage der Einfahrt in den St. Galler Bahnhof und der Streit betreff. die Stationssanlagen auf Thurgauer Boden entgegen.

Eisenbahnprojekt Densingen Langenthal. Die Ausarbeitung des allgemeinen Bauprojektes nach eidgenössischen und kantonalen Borschriften wurde Herrn Ingenieur Kürskeiner in St. Gallen, Erdauer der Bahnen Weşikon-Weilen, St. Gallen-Speicher-Trogen und Gais-Appenzell übertragen, welcher seine Arbeiten bis Witte Oktober nächsthin abliesern wird. Bahn auf den Weißenstein. Dem Solothurner Regierungsrat sind zwei Konzessionsgesuche für Bahnanlage nach dem Kurhaus Weißenstein zugegangen. Das eine Projekt will vermittelst einer elektrisch zu betreibenden Drahtseilbahn die Aufgabe lösen und an der südlichen Berglehne der Weißensteite von der Station Oberdorf der Solothurn-Münster-Bahn dis Weißenstein-Kulm mit einer Bahnlänge von 2,4 km und Steigungen 125-444% die Endstation auf der Kammhöhe erreichen (Projekt Müller, Tschan und Holliger).

Dem anderen Projekt liegt die Jdee zu Grunde, die Strecke von der Station Oberdorf dis zur Sennhütte unterhalb dem Kurhaus Weißenstein in einer Entwicklung von 2,8 km Länge und 250 % Waximalsteigung durch eine Zahnradbahn zu betreiben. Dieselbe soll von der Station Oberdorf aus durch die Klus und die beiden ansteigenden Tobel der Gartenmatt und Risimatt die Endstation Sennhütte erreichen (Projekt Müller, Zeers

leder und Gobat).

Der Regierungsrat gibt dem Drahtseilbahnprojekt den Borzug.

Simplontunnel. Im Juni sind die Bohrungsarbeiten am Simplon um 182 m, im Durchschnitt 6,07 m im Tag, vorgerückt und zwar ausschließlich aus der Südsseite, da seit dem 28. Mai auf der Nordseite die Bohrungen eingestellt sind. Um 30. Juni waren auf der Nordseite 10,376 m und auf der Südseite 8719 m, zussammen 19,095 m durchbohrt; bleiben noch 634 m zu durchbohren. Temperatur 40 Grad. Der Wasserzussussy, der erheblich zugenommen hat, beträgt 1153 Sekunzbenliter.

Neber den Stand der Arbeiten an der südlichen Zufahrtslinie zum Simplon wird in einer Zuschrift der "Gazette de Lausanne" einiges mitgeteilt. Auf der Strecke Jelle-Domo d'Ossola sind darnach alle Kunstbauten, Tunnels, Galerien, Brücken beendet, ebenso zum größten Teile die Geleiseanlagen. Die Bahnhöse sind unter Dach. Weniger vorgeschritten sind dagegen die Arbeiten auf der Strecke Domo d'Ossola-Langensee. Da die Linie Domo-Navara einspurig angelegt ist, so hat man für Domo-Navara einspurig angelegt ist, so hat man für Domo-Langensee ein ganz neues Tracee gelegt. Es ist sehr zu bezweiseln, ob der Bahnverkehr mit dem Langensee nächsten Sommer schon zustande kommt. Vorläusig würde die Linie Novara-Domo den Verkehr mit Italien übernehmen müssen.

Noch gar nichts ist von dem geplanten internationalen Bahnhof in Domo d'Ossola gebaut. Mit dem Abbruch des alten Bahnhoses hat man eben erst begonnen. Der neue kann frühestens in zwei Jahren sertig sein. llebrigens läuft auch die Frist des Unternehmers erst 1906 ab. Die Italiener scheinen mit diesem Jahre als dem der Eröffnung zu rechnen, wie denn auch die Stadt Mailand ihre Ausstellung auf dieses Jahr vers

schoben hat.

Festungsanlagen. Die "Glarner Nachrichten" melben aus der Mach: Einige Offiziere sind namens der Eidsgenossenschaft mit Privaten und mit der Allgemeinen Genossame in Reichenburg in Unterhandlung getreten behufs Ankauses von 3000 Quadratklastern Bodens für bleibendes Eigentum der Eidgenossenschaft. Es sollen auf diesem Terrain Festungsanlagen erstellt werden.

Schulhausban Beltheim. Nach einem klaren und gründlichen Referate des Referenten der Primarschulspsiege, Herrn Pfarrer Sewer, beschloß die durch etwa 200 Mann vertretene Schulgemeinde mit Einstimmigkeit den Bau eines zweiten Schulhauses und einer Turnhalle. Das Schulhaus mit 11 bis 12 Schulsund einem Arbeitszimmer, mit Zentralheizung und Badeeinrichtung,

samt der Turnhalle ist auf 260,000 Franken vorangesschlagen und wird auf das der politischen Gemeinde gehörende Areal nördlich der Kiesgrube an der Wilfslingerstraße erstellt und frühestens im Mai 1906 zu beziehen sein. Der Ban wurde den aus einer Konsturrenz unter den Architekten Winterthurs hervorsgegangenen Architekten Walter Furrer und Prosessor Kittmeyer übertragen.

Banwesen in Amben. Die Bättliser Wallensestraße wird dem Betriebe übergeben, sobald der Schuthag darauf erstellt ist. Planaufnahmen und Studien für die Toggenburger=Straße werden gegenwärtig wieder fortgesett. Der Kückauf der Privat-Alphütten auf den Gemeindealpen (Kommunalisierung derselben) nach Vorschrift der Kormatiobestimmungen seitens der Ortsgemeinde erstreckt sich auf zirka 100 größere und kleinere Alphütten. Die Bürgerversammlung der Ortsgemeinde hat gleichzeitig beschlossen, für zirka 60 Stück Vieh auf der Alp Häner werden gegenwärtig gesertigt. Die Pläne sur das neue Armenhaus dir Erwachsene, welches auf die Liegenschaft Aeschen der Armenpflegschaft zu stehen kommen soll, werden dem Regierungsvat zur Prüfung und Genehmigung unterbreitet. Das Projekt eines Waisenhauses wird später erstellt.

Bur Bergrößerung des Zeughauses in Colombier bewilligte der Reuenburger Große Rat Fr. 28,000.

Bauwesen in Arosa. Die Saison hat hier einen vielberheißenden Ansang genommen. Die Zahl der Kurgäste ist um über 100 größer als letztes Jahr in der gleichen Zeit. Auch die Sommerhotels sangen an, sich zu bevölkern; es sind die Zimmerbestellungen in jüngster Zeit sehr zahlreich eingegangen.

Die neue Trottoiranlage geht ihrer Vollendung entgegen. Vom öberem See herein bis zum Postplat ist sie berets sertig und macht durch ihre solide Konstruktion einen vortresslichen Eindruck. Das Werk bedeutet für Nools einen emigenten Sortschritt

beutet für Arvsa einen eminenten Fortschritt.

Die Bautätigkeit steht auf der Höhe und ein Hotel, eine Hotelanlage und zwei größere Villen sind in Ansgriff genommen und sollen vor Herbst unter Dach gebracht werden. Erschwert wird hier das Bauen ganz bedeutend durch den schwierigen und weiten Steinstransport. Die Steine werden nämlich oberhalb des Sanatoriums gebrochen, ein mangelhafter Weg gestattet nur einspännig zu sahren; so kommt es, daß der Kubitsmeter dis zu 6 Fr. zu stehen kommt, dis die Steine nur auf dem Bauplatze sind. Es wäre eine Wohltat, wenn hier einmal günstigere Verhältnisse geschaffen würden, wozu die Churer Alpverwaltung Hand bieten könnte.

Der Verkehr auf der Poststraße von Chur her nimmt von Jahr zu Jahr ganz bedeutend zu. Wenn diese Zunahme noch einige Jahre anhält, wird die Sisenbahn absolutes Bedürfnis. Wie man vernimmt, studieren die Herren Müller & Zeerleder nochmals eine neue Variante für eine obere Richtung mit Vermeidung der Zahnstange. Natürlich wird dadurch die Linie bebeutend länger und die Baus und Expropriationskosten müssen so hoch steigen, daß die Ausführung von vornsherein unmöglich erscheint. Es ist zwar gut, daß die Verhältnisse nach allen Seiten möglichst abgeklärt wersden und darum wollen wir die Verzögerung, welche die Konzessionserteilung durch diese Studien erseidet, gerne in den Kauf nehmen. ("Fr. Rh.")

Die Firma Sulzbach, Frid & Co. in Zürich steht im Begriffe, in Säckingen eine Fabrik zur Herstellung von patentierten Email-Wandplatten zu errichten, um allen Anforderungen des Verkaufs im Auslande

prompt genügen zu können. Herr E. Freyvogel in Sädingen ift als Gesellschafter beigetreten, Hr. Jacques Cunz in Bürglen als Kommanditar mit 60,000 Fr.

Für das zukunftige Unterengadiner Spital find bis jetzt 36,000 Fr. an freiwilligen Beiträgen zusammen= gefommen.

Beschäftigungsgrad im Baugewerbe Deutschlands. Die Bautätigkeit, die schon im Frühjahr etwas reger als im Vorjahre eingeset hatte, zeigt gegenwärtig auch in den Teilen Deutschlands, wo die Unternehmungsluft anfänglich viel zu wünschen übrig ließ, eine solche Lebendigkeit, daß nicht nur sämtliche Arbeitskräfte voll beschäftigt werden können, sondern vielsach auch erheb-liche Neueinstellungen stattfinden.

Speziell in Süddeutschland hat sich die Bausaison günstiger entwickelt, als man zu Beginn des Frühjahrs annehmen konnte. Freilich so lebhaft wie im Westen und in einigen Teilen des Nordens ift die Bautätigkeit lange nicht, aber sie ist doch besser als im Vorjahre. Daran andert auch die Tatsache nichts, daß in zahlreichen Mittel= und Kleinstädten dieses Inhr wenig zu bauen ist. Umsomehr gibt es in den größeren Städten und auf dem platten Lande zu tun. In vielen Bezirken arbeiten Bauarbeiter, die fonft in der Stadt tätig find, in kleinen Ortschaften, wo für die Landwirtschaft viele Reu-, Renovations- oder Bergrößerungsbauten auszuführen sind. Der Arbeitsmarkt liegt auch deswegen noch besonders günftig, weil anscheinend wegen der schlechten Banaussichten im Frühjahr verhältnismäßig wenig italienische Arbeitskräfte sich in Süddeutschland eingefunden haben, so daß die so bitter beklagte Konkurrenz der Ausländer diesmal viel weniger zu verspüren ist, als in früheren Jahren. In Mitteldeutschland geben die Industrie- wie die landwirtschaftlichen Bezirke dem Baugewerbe reichliche Arbeitsgelegenheit, während der Bau von Wohnhäusern vielfach zu wünschen übrig läßt. Ein besonders flottes Tempo der Bautätigkeit herrscht im rheinisch westfälischen Industriebezirk. Namentlich haben die Bauhandwerke für den Bergbau wollauf zu Bergrößerungen, Neuanlagen, Errichtung von Arbeiterwohnhäusern schaffen in manchen Bezirken so viel Arbeitsgelegenheit, daß die Zahl ber Beschäftigten sich bisher von Monat zu Monat in einem Grade versmehrte, der die Besorgnis vor einem starken Rückschlag für den Fall nahe legte, daß die gegenwärtig sich drängenden Aufträge erledigt find. Denn die jest überreichliche Beschäftigung in verhältnismäßig fleinen Bezirken kann doch nur vorübergehender Natur fein. In der Reichshauptstadt hat zwar eine Zahlungsinsolvenz eines großen Baugeschäftes zu einer kurzen Schädigung des Arbeitsmarktes für die von der betreffenden Firma in Angriff genommenen Bauten geführt, aber die Lebhaftigkeit des Beschäftigungsgrades ist derart, daß die furze Stockung alsbald wieder überwunden wurde. Die gunftige Lage in Berlin hängt auch mit der Sicherheit zusammen, in der sich bei den bestehenden Tarisver-trägen das Baugeschäft entwickeln kann. Die Gefahr von Ausständen ift für die Bausaison so gut wie ausgeschlossen; die Voranschläge und Ralfulationen können ohne Rücksicht auf Konstitte zwischen Arbeitgebern und Arbeitern gemacht werden. Wenn auch infolge der Tarisverträge die Baukosten etwas höher geworden sind, so ist doch der indirekte Gewinn nicht zu über= sehen, der daraus resultiert, daß die Berluste infolge von Streiks und Aussperrungen nunmehr so gut wie ganz wegfallen. ("M. N. N.")

Gine neue Betriebsfraft für Schiffe. Während der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Frankfurt a. M. war, wie man ben "M. N. N." mitteilt, Gegenstand ber programmäßigen Besichtigung ein Fahrzeug, das mit großer Geschwin-digkeit auf dem Main dahinsuhr und das Interesse der Festteilnehmer in hohem Maße in Anspruch nahm. Das Aeußere des Schiffes zeigte etwas Ungewöhnliches und ließ weder Dampf noch Elektrizität, noch Bengin ober bergleichen als Triebkraft vermuten. Es handelte sich hier um die erste praktische Anwendung einer Schiffs= Gasmaschine, die gegenüber der Schiffsdampfmaschine den Vorteil einer vollkommeneren Ausnützung der Rohle, eines geringeren Gewichtes und Raumbedarfes ber Maschine, sowie völliger Explosionssicherheit hat. Diese von Emil Capitaine & Co. hergestellte neue Schiffs-Gasmaschine scheint berufen, die Dampfmaschine, na= mentlich in den Ausführungen bis 1000 Pferdeftärken, zu verdrängen. Während beispielsweise der Kohlen= verbrauch einer 100pferdigen Schiffsdampsmaschine die Stunde 100 bis 150 Kilogramm beträgt, ist der der neuen Schiffsgasmaschine nur etwa 36 Kilogramm, und ebenso günstig verhält es sich mit deren Raumsbedarf und Gewicht. Die Kohle wird hierbei in einem mit Chamotte ausgemauerten eisernen Gefäße in ein= fachster Weise in Gas verwandelt und das Gas zum Betriebe eines den Schiffsverhaltniffen angepaßten Gasmotors benütt, der seinerseits die Schraube in Umdrehung versett. Man hat bereits versucht, die für stationären Betrieb zunehmend Verwendung findende Sauggas-Motoranlage als Hissmaschine für die Fortbewegung von großen Kähnen zu verweitden. Herstellung einer eigentlichen Schiffsgasmaschine stellten sich jedoch erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Schon vor mehreren Jahren hat die ruffische Regierung größere Beträge einem ruffischen Fachmanne zur Verfügung gestellt, um eine Schiffsgasmaschine zu schaffen, die für eine Leiftung von 3000 Pferdeftärken einer Rieler Werft in Auftrag gegeben wurde. Ueber ben Erfolg jener Bemühungen hat man inzwischen jedoch nichts ver-nommen. Eine Schiffsmaschine, die den Brennftoff vollkommener auszunüten im stande ist, wie die Dampf= maschine bezw. Dampsturbine, und hierdurch, sowie durch das geringere Gewicht und den geringeren Raum-bedarf der Maschine den Aktionsradius der Schiffe zu verdoppeln oder gar zu verdreifachen vermöchte, wäre von höchfter wirtschaftlicher Bedeutung. Im gegenswärtigen Kriege zwischen Rußland und Japan würde eine solche Maschine aber eine fast ausschlaggebende Rolle spielen. Ift boch die Frage der Entsendung der in europäischen Gewässern befindlichen russischen Kriegsschiffe in der Hauptsache abhängig von der Schwierigteit der Versorgung der Rriegsschiffe mit den zur Zeit noch erforderlichen ungeheuren Kohlenvorräten. In wie weit die Capitalnische Schiffsgasmaschine, die übrigens auf der Tagesordnung der nächsten Versammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft steht, sich auch in jenen großen Ausführungen von Taufenden von Pferdeftarten bewähren wird, wird erst die Zukunft lehren. Nachdem man schon mehrtausendpferdige Gasmaschinen in stationärem Betriebe mit Vorteil verwendet hat, werden wir wohl in nicht allzu ferner Zeit an Stelle der Dzean-Schnelldampfer noch schnellere Gasschiffe sehen.

# Die Leimgrosshandlung Gottl. Maurer, Basel empflehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

Kölnerlederleime und Landleime, zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke für jedes Gewerbe.